

gen der Trost ermangelt, seine Kinder in den Reihen anderer Landeskinder zu sehen; als sie später – ein Verdienst, das Ihre Beredsamkeit sich schon in den Provinzial-Landtagen um unserer Glaubensgenossen erworben – bei Beratung des Gesetzesentwurfes über unsere Verhältnisse, der so manches wohlerworbene Recht abföbrirt, dem Taucher ähnlich, aus den Tiefen humaner und philanthropischer Ideen eine Perle ans Licht förderten, die den großen Namen »Emancipation« trägt.

Erlauben Sie daher, edler Mann, daß wir uns Ihnen mit gerührtem und dankerfülltem Herzen nahen. Genehmigen Sie mit diesem schwachen Zeichen unserer nie erlöschenden innigsten Dankbarkeit zugleich die Versicherung, daß unseren Nachkommen, die doch mit göttlicher Hölfe, nach endlicher Verfeuchung mittelalterlicher Vorurtheile durch das helle Licht der Aufklärung, einmal das Glück haben werden, die Früchte Ihrer liebevollen Anstrengungen zu ärnten, der Name von Beckerath ewig theuer seyn wird, und daß einst die Geschichte der Israeliten, die neben jeder Trauerweide einen Schutzengel gefunden, ihren Pinsel in die schönsten Farben taucht, wenn Sie Ihr erhabenes Bild zeichnet.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Die Mitglieder des israelitischen Conflitoriums
und der Gemeinde zu Crefeld.

Crefeld, im Juli 1847

Ehrung für den Täuferforscher Prof. Dr. James M. Stayer

Die diesjährige Konferenz der Sixteenth Century Society fand vom 14. bis 17. Oktober in Montreal (Kanada) statt. Am 15. Oktober fanden zwei Sektionen einberufen, die von Geoffrey Dipple und Michael Driedger organisiert worden waren, um den 75. Geburtstag des allseits bekannten Täuferforschers Prof. Dr. James M. Stayer zu feiern. Neben den beiden Organisatoren referierten auch Michael Baylor, Victor Thiessen, John D. Roth, Charles Byrd, Douglas Shantz und R. Emmet McLaughlin. Weitere Vorträge, die mit diesem Ereignis in Zusammenhang standen, wurden während der Konferenz noch von Marvin Andersen, Adam Darlage, Gary K. Waite und Jonathan Seiling gehalten. Hauptthemen waren Hans Denck, das Täuferreich zu Münster und die Dreiecksbeziehung zwischen Täufern, weltlichen Obrigkeiten und gewöhnlichen Untertanen im 16. und 17. Jahrhundert. Die Schriftleitung der Mennonitischen Geschichtsblätter, in denen der Jubilar oft geschrieben hat, schließt sich dieser Geburtstagsgratulation an und wünscht Prof. Stayer noch viele Jahre aktiver Beteiligung an der Täuferforschung.

MGBI